

WIEN MUSEUM UHRENMUSEUM

1010 Wien, Schulhof 2
Tel.: (+43-1) 533 22 65

Öffnungszeiten:

Dienstag bis Sonntag und Feiertag, 10 bis 18 Uhr
Geschlossen: 1.1., 1.5. und 25.12.

Eintritt:

Vollpreis	EUR 7,-
Ermäßigt	EUR 5,-
Kinder und Jugendliche unter 19 Jahren	EINTRITT FREI
Jeden ersten Sonntag im Monat für alle BesucherInnen	EINTRITT FREI

Informationen für BesucherInnen:

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85173, service@wienmuseum.at

Führungsanmeldung:

Tel.: (+43-1) 505 87 47-85180, Montag bis Freitag, 9 bis 14 Uhr,
service@wienmuseum.at

Cover: Astronomische Kunstuhr (Räderwerk), um 1762–1769, David a S. Cajetano
(Rutschmann), Wien · Änderungen vorbehalten



Foto: Hertha Hurnaus

HAUPTSPONSOR DES WIEN MUSEUMS



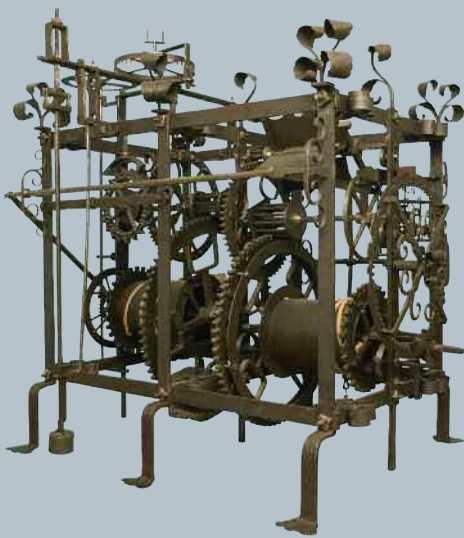
WIEN
KULTUR

WWW.WIENMUSEUM.AT



DEUTSCH

WIEN MUSEUM UHRENMUSEUM



Turmuhrwerk
St. Stephan, 1699
Joachim Oberkircher, Wien

Zeitreise durch die Jahrhunderte

In einem Alt-Wiener Innenstadthaus befindet sich eine der bedeutendsten Uhrensammlungen Europas: Hier kann man sich auf eine Zeitreise vom Mittelalter bis in die jüngste Vergangenheit begeben. Die 700 kostbaren Uhren aus aller Welt erzählen nicht nur von wissenschaftlichem Fortschritt und technischer Präzision, sondern auch von gesellschaftlichen Umbrüchen und Trends in Kunsthandwerk und Design.



Taschenuhr,
Anfang 19. Jh.
Blondel & Melly, Genf



Laternduhr,
um 1830
Franz Sterl,
Mauer bei Wien



Zappler, um 1830
Johann Rettich, Wien
H.: 40 mm, Ø: 30 mm

Exquisite Sammlerstücke

Der Bestand des 1917 gegründeten Uhrenmuseums geht im Wesentlichen auf zwei private Sammlungen zurück: auf jene des Mittelschullehrers und ersten Leiters des Hauses Rudolf Kaftan sowie auf die wertvolle Taschenuhrensammlung der Schriftstellerin Marie von Ebner-Eschenbach.



Kinderzimmer-
Wanduhr, um 1950

Prachtvolle Präzision

Zu den Highlights zählt die astronomische Kunstuhr des Mönchs David a Sancto Cajetano aus dem 18. Jahrhundert. In dem prachtvollen Präzisionsinstrument greifen 150 Räder ineinander, um unterschiedliche Ortszeiten, Planetenumlaufbahnen oder Sonnen- und Mondfinsternisse anzuzeigen. Reich geschmückte Kommodenstanduhren zeugen vom gesellschaftlichen Rang ihrer Besitzer, Spezialitäten aus dem Wiener Biedermeier sind die berühmten Laternduhren sowie die „Zappler“, deren kleinstes Exemplar unter einen Fingerhut passt. Das größte Exponat ist das tonnenschwere Turmuhrwerk des Stephansdoms aus dem Jahr 1699.



Weltzeituhr, 1970